

ökopädNEWS

INFORMATIONSDIENST UMWELTBILDUNG NR. 143, WWW.UMWELTBILDUNG.DE

MAGAZIN

Kunst

Zeit für eine neue Partnerschaft

Entwickelt sich in der Umweltbildung eine Kultur der Nachhaltigkeit? Dieser Frage ging die diesjährige ANU-Bundestagung nach, zur praktischen Sondierung dienten ganztägige Werkstätten. Entstanden ist ein buntes und anregendes Kulturprogramm, das vom zweistimmigen Minnegesang bis zur Installation aus Elektronikschrott reichte.

Brauchen wir tatsächlich Kunst, um Umweltbildung zu bewegen? Ja, meinte Andreas Pallenberg vom Wissenschaftsladen Bonn. Mit Hilfe zahlreicher Beispiele aus dem Bereich der bildenden wie darstellenden Kunst illustrierte er, dass Kunst als Medium nicht nur festgefahrene Formen von Entwicklung hinterfragen, sondern auch Perspektiven aus anderen Kulturen vermitteln und Bilder von Zukunft entstehen lassen kann. Die musisch-kreative Bearbeitung von Umweltthemen ermöglicht andere Zugänge für Kinder und Jugendliche und eröffnet ihnen neue Wege des Ausdrucks. Plakative Kunst im Agit-Prop-Stil, wie sie in den 70er-Jahren üblich war, erscheint Pallenberg als fragwürdig. Um den Fallstricken dieser „gut gemeinten Ökokunst“ zu entgehen, empfiehlt er eine Zusammenarbeit mit professionellen KünstlerInnen. Partnerschaften von Umweltbildung und Kunst seien eine durchaus produktive Perspektive, so Pallenberg.

Nachhaltigkeit sinnlich erfahren

Es stellt sich die Frage, ob Umwelttheater, Landart oder Natur- und Umweltkunst als kultureller Input hinreichend sind für eine Umweltbildung, die sich auf dem Weg hin zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung befindet. Um Nachhaltigkeit in unsere Kultur zu integrieren fehlt ein entsprechendes gesellschaftliches Bild. Die Kulturwissenschaftlerin Hildegard Kurt aus Berlin beklagte in ihrem Vortrag das kulturelle Defizit der Nachhaltigkeitsdebatte. Sie versteht Kunst als Wissensform, als Medium des Erkundens, des Erkennens und des Veränderns der Welt. Eine Ästhetik der Nachhaltigkeit suche sowohl nach den „Formen des Weniger“ als auch nach „Formen einer natur-

verträglichen Opulenz“, brauche aber auch eine „Ästhetik der Teilhabe“. Als gelungenes Beispiel nannte Hildegard Kurt das FINIS Projekt „Farbfelder“ von Frank Schumann und Bernd Schindler. Es berücksichtige ganz bewusst soziale, ökonomische und ökologische Aspekte. Zusammen mit arbeitslosen LandwirtInnen wurden im Rahmen einer Qualifizierungsmaßnahme Stilllegungsflächen mit bodenregenerierenden farbigen Pflanzen angepflanzt. Ein sinnliches Bild von Nachhaltigkeit soll dadurch erfahrbar werden.

Viele Ansätze sind möglich

In den ganztägigen Workshops wurden vielfältige Zugänge zur Kunst sichtbar. Die Theater- und die Musikwerkstatt zeigten durch ihre mitreißende Kreativität, wie gut diese Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geeignet sind. Im Workshop „Kunst in der Schwebel“ wur-

den Landart, Aktionskunst und Erlebnispädagogik kreativ miteinander verknüpft. Die Werkstatt „Digitale Kunst“ und die Präsentation des Internetprojekts „Flash Nature“ durch Steffi Kreuzinger von Mobilspiel München demonstrierten Einsatzmöglichkeiten elektronischer Medien in Umweltbildung und Globalem Lernen. Wie man die ökologischen Kosten eines „Digital Lifestyle“ thematisieren kann, zeigten die Werkstatt „Kunst und Elektronikschrott“ und der Vortrag von Werner Neumann vom Energiereferat der Stadt Frankfurt. Die kreative Kombination des Weggeworfenen mit natürlichen Materialien bietet vielfältige Möglichkeiten, das Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur aufzuzeigen. Die Werkstatt „Klang, Geräusch, Lärm“ schließlich belegte, dass das Thema Lärminderung mit künstlerischen Methoden eindrucksvoll umgesetzt werden kann.

Die Teilnehmenden der Tagung haben viele Anregungen für ihre zukünftige Arbeit und neue Kontakte mitgenommen, aber auch offene Fragen, über die es sich lohnt nachzudenken. Die Tagungsdokumentation mit Links zu den einzelnen Themen und Referenten kann im Internet abgerufen werden.

Michael Schlecht, ANU Hessen

→ www.umweltbildung.de, www.anu-hessen.de

LITERATUR

→ LebensKunst, Auf den Spuren einer Ästhetik der Nachhaltigkeit.

Politische Ökologie 69: München 2001

→ Kunst als Medium der Umweltbildung.

Hrsg. von Andreas Pallenberg/Wissenschaftsladen Bonn. Bonn 1997

→ Die Kunst der Zukunftsfähigkeit.

Agenda Transfer, Bonn 2003, Bezug: Agenda-Transfer, Fon ++49/(0)228/60461-11, E-Mail info@agenda-transfer.de

→ Landart für Kinder.

Güthler, A., Lacher, K., Kreuzinger, S., Bezug: Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz, Fon ++49/(0)9174-477551, E-Mail naju-bayern@lbv.de

→ **Feuerzauber und Weltenreise: Eine Welt für Kinder.** Bausteine für Spiel- und Kulturprojekte zu Globalem Lernen/Bildung für Nachhaltigkeit. Steffi Kreuzinger, Kathrin Meister: Prokon, München 2003

→ Umweltbildung in Frankfurt, Beispiele gelungener Praxis.

Frankfurt 2003 (mit Kapiteln zu „Kunst und Elektronikschrott“ und „Klang, Geräusch, Lärm“) Bezug: Umweltlernen in Frankfurt e.V., Seehofstraße 41, 60594 Frankfurt, Fon ++49/(0)69/21230130, E-Mail webmaster@umweltlernen-frankfurt.de

Aus der ANU und Umweltzentren

Neuer ANU-Vorstand gewählt

Die ANU hat einen neuen Sprecherrat. Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung im September, wurde Annette Dieckmann mit großer Mehrheit als Vorsitzende in ihrem Amt bestätigt, ebenso wie Schatzmeisterin Katrin Pötter (Internationalpark Unteres Odertal/ Brandenburg). Neu im geschäftsführenden Vorstand sind als 2. Vorsitzende Birgitt Fitschen (FÖJ-Betreuungsstelle in Plön/ Schleswig-Holstein) und als Schriftführer Torsten Ludwig (Bildungswerk Interpretation, Werleshausen/Hessen). Im erweiterten Vorstand (Sprecherrat) sind außerdem vertreten Matthias Kretschmer (Studienort für erneuerbare Energien, Berg Neustadt/NRW), Ulrike Säger (Heinz-Sielmann-Stiftung, Duderstadt/Niedersachsen), Susanne Schubert (Bildungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe, Vlotho/NRW), Reiner Grube (Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin) und Günther Klärner (creta, Bad Breisig/Rheinland-Pfalz). Zusätzlich zum Sprecherrat haben sich einige ANU Mitglieder bereit erklärt, für zentrale Arbeitsfelder der Umweltbildung als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Dazu gehören Themen wie die Arbeit mit Menschen mit Behinderung, Agenda-Arbeit mit Kindern und Weiterbildungen im Bereich Umweltbildung. Weitere Informationen finden Sie ab November auf der ANU-Website.

→ www.umweltbildung.de

Qualitätsmanagement in der

Die eigene Bildungspraxis im kollegialen Kreis unter Aspekten des Qualitätsmanagements zu prüfen und zu verbessern war das Ziel der Weiterbildung „Profil gewinnen und Erfolg gestalten – Qualitätsmanagement in der Umweltbildung. Der von der Ökologischen Akademie Linden in Kooperation mit dem bayerischen ANU Landesverband durchgeführte Kurs wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen gefördert. Zum Abschluss des einjährigen praxisbegleitenden Kurses präsentierten MitarbeiterInnen aus verschiedenen Umweltbildungseinrichtungen Bayerns und Baden-Württembergs ihre in der eigenen Einrichtung umgesetzten Qualitätsbausteine. Die Themen reichen dabei vom Qualitätszirkel über Schlüsselprozesse bei der Fortbildung von MitarbeiterInnen auf Zeit bis zur Kundenbefragung als Evalua-

tionsinstrument und der Gestaltung eines neuen Leitbildes. Im Kurs wurde außerdem ein „Leitbild für Umweltbildungseinrichtungen in Bayern“ entwickelt. Eine Dokumentation kann zum Preis von fünf Euro bei der Ökologischen Akademie bestellt werden.

→ Kontakt: Ökologische Akademie, Thomas Ködel-peter, Bayernrainer Weg 17, D-83623 Dietramszell, Fon ++49/(0)8027/1785, Fax 904117, E-Mail oekologi-sche-akademie@gmx.de, www.oeko-akademie.de

Landesverband übernimmt Gut Sunder

Nachdem der NABU-Bundesverband seinen Akademiebetrieb auf Gut Sunder eingestellt hat, wird die Bildungsstätte als regionales Umweltbildungszentrum erhalten bleiben. Die Angebote für Schulklassen sollen wieder ausgeweitet werden, erklärte der NABU Niedersachsen, der nach Übernahme der Liegenschaft ab Herbst 2003 alleiniger Eigentümer des ehemaligen Teichguts sein wird. So soll einerseits eine dauerhafte Nutzung von Gut Sunder im Sinne des NABU gewährleistet werden und andererseits der Einstieg in eine stärkere Qualifizierung der ehrenamtlichen NABU-Aktiven auf regionaler Ebene gefunden werden.

→ Kontakt: NABU-Akademie Gut Sunder, OT Meißendorf, D-29308 Winsen/Aller, Fon ++49/(0)5056/9701-11, Fax -97, www.nabu-akademie.de

Neue Materialien

Wie sieht nachhaltige Bildungsarbeit in Umweltzentren aus?

Eine für Umweltzentren sehr aufschlussreiche Diplomarbeit über das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung legte Katja Neels an der Fachhochschule Eberswalde vor. Neels sieht in der Entwicklung und Stärkung der emotionalen Beziehung eines Menschen zur natürlichen Umwelt und zu den Mitmenschen eine entscheidende Aufgabe der Umweltbildung. Kommunikation und Reflexion natürlicher Kreisläufe und Prozesse müssten dabei auf individueller und gesellschaftlicher Ebene stattfinden. Ihr detaillierter Kriterienkatalog für die pädagogische Praxis in Umweltzentren führt als Ziele einer ganzheitlichen Umweltbildung neben Handlungs- und Partizipationskompetenzen auch Naturerfahrung, Naturmagie, Naturwissen und Naturverständnis auf. Am Beispiel des Besucherzentrums für Natur- und Umweltbildung „Drei Eichen“ in Brandenburg entwickelte Neels Vorschläge zur Weiterentwicklung der dortigen Bildungs-

arbeit. Die Arbeit „Nachhaltige Entwicklung als Leitbild der Bildungsarbeit an Umweltzentren“ kann über die Bibliothek der Fachhochschule digital abgerufen werden.

Kontakt: Katja Neels, FH Eberswalde, Fon ++49/(0)3334/657311, Fax 236316, E-Mail njung@fh-eberswalde.de, www.fh-eberswalde.de/scripts/literat.php

Bildungsmaterialien zu Mobilität

Unter dem Titel „PAUK & RIDE“ hat das Umweltpädagogischen Zentrum der Stadt Nürnberg gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Großraum Nürnberg verschiedene Materialien und Informationen rund um das Thema „Mobilität und Bildung“ veröffentlicht. Zu finden auch im Internet unter www.schule.vgn.de

→ Kontakt: Umweltpädagogisches Zentrum, Reiner Rueck, Fon ++49/(0)911/437432, Fax 449957, E-Mail hummelstein46@nefkom.net, www.kubiss.de/upz

Schweizer Umweltbildung digital

Die Stiftung Umweltbildung Schweiz (SUB) gibt seit kurzem einen elektronischen Rundbrief zur Umweltbildung heraus. Er bietet monatlich die wichtigsten Informationen zu den Aktivitäten und Angeboten der Umweltbildung in der Schweiz und enthält jeweils drei Rezension zu empfohlenen Unterrichtsmaterialien und weiterführende Links.

→ Bestellung: www.umweltbildung.ch/sub/de/produkte/bulletin.asp, SUB, Fon ++41/(0)62/7468120, Fax 7515870

Ästhetik des Bodens

Boden ist nach wie vor ein wenig beachtetes „pädagogisches Stiefkind“. Die Diplomarbeit „Ästhetik des Bodens – Entdeckungen des Verborgenen“ von Andreas Vetter von der TU Berlin will dies ändern. Die Arbeit bietet eine ästhetische Annäherung im Spannungsfeld von Natur, Kunst und Wissenschaft mit vielen zum Teil neuartigen Gedanken. In einem theoretischen Teil werden Beziehungen zur Sprache, ästhetischen Wahrnehmung, Kunstgeschichte und gesetzlichen Grundlagen aufgezeigt. Danach erfolgt eine künstlerische Auseinandersetzung mit Kunststilen wie der Landart. Optisch sehr ansprechend sind Bodeneigenschaften wie Bodengefüge, Horizonte, Oberflächen oder Gesteine abgebildet. Am Ende wird die Idee eines Boden-Demonstrationszentrums mit Parkanlage visualisiert.

→ Bezug: Als CD-Rom (pdf-Dateien) gegen 9,50 Euro plus 2,00 Versand bei Andreas Vetter, Fon ++49/(0)30/41726247, E-Mail andreas.vetter@tu-berlin.de

Wirtschaft und Schulen als Lernpartner

In seltener Einigkeit betonen die Kultusministerien der Länder, wie wichtig insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft für die Schulentwicklung sei. Die aktuelle Ausgabe von „21 – das Magazin für zukunftsfähige Bildung“ behandelt das Thema „Brücken ins Leben. Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft“. Die Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben sind oft als sogenannte Lernpartnerschaften auf Dauer angelegt und fest in den Schulalltag integriert. Auch die beteiligten Unternehmen profitieren von der Innovationskraft und Ideenvielfalt der Jugendlichen.

→ Bezug: Gegen 10,00 Euro bei Consodata One-to-One, ökom Leserservice, Semmelweisstr. 8, D-82152 Planegg, Fon ++49/(0)89/85709-155, Fax -13, E-Mail oekom@consodata.de

Pädagogischer Schnäppchenführer

Der „Pädagogische Schnäppchenführer 2004“ bietet eine aktuelle Zusammenstellung von Broschüren, Faltblättern, Folien, Medienpaketen und Videos, die zum Nulltarif oder gegen Schutzgebühr erhältlich sind. Er kostet 11,90 Euro. Es können auch eigene Angebote eingestellt werden.

→ Bezug: PSF-Redaktion, Fon ++49/(0)7227/958833

Vogelstimmen besser erkennen

Mit dieser CD-ROM lassen sich die Gesänge von 175 heimischen Vogelarten schnell und einfach bestimmen. Der Vogelstimmen-Trainer enthält ein Schnellsystem in Bild und Ton, ist nach Lebensräumen und Häufigkeit der Vögel gegliedert und enthält ein umfangreiches Lexikon mit Farbfotos, Steckbriefen und Lautäußerungen aller Vögel.

→ Bezug: Gegen 24,90 Euro bei Amp Europe, Am Graspoint 44, D-83026 Rosenheim, Fon ++49/(0)8031/269412, E-Mail amp.europe@ample.de, www.vogelstimmentrainer.de

Gentechnik auf dem Teller?

Die Verbraucher-Zentrale NRW hat zum Themenkomplex „Gentechnik und Lebensmittel“ eine CD-ROM für Schule und Erwachsenenbildung konzipiert. Sie zeigt die konträren Standpunkte auf und bietet zahlreiche Informationen, Unterrichtsvorschläge, Adressen, ein Lexikon und Spiele. Die CD benötigt mindestens 64 MB Arbeitsspeicher und kostet 16,80 plus 4,00 Euro Versand.

→ www.vz-nrw.de/doc6730A.html

Verschiedenes

Neuer Arbeitskreis für forstliche Bildungsarbeit

Mitglieder des Bundes Deutscher Forstleute (BDF) in Freising haben einen bundesweit aktiven Arbeitskreis „Forstliche Bildungsarbeit“ gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Ralph Plugge gewählt, der für Kommunikation und Marketing der Landesforsten Rheinland-Pfalz verantwortlich ist. Der Arbeitskreis soll Definitionen und Standards herausarbeiten, die Evaluation von Programmen und Einrichtungen sowie die Beratung, Vernetzung und Koordinierung von Aus- und Fortbildung übernehmen.

→ Kontakt: Dr. Ralph Plugge, Fon ++49/(0)6721/942250, E-Mail ralph.plugge@wald-rlp.de

Online-Recht für Schulen

Durch den Internetzugang entwickeln Deutschlands Schulen neue Unterrichtsformen. Die Öffnung der Schulen nach außen konfrontiert die Schulen aber auch mit ungewohnten juristischen Fragen. Dürfen Fotos von Jugendlichen auf die Schul-Homepage? Wann liegt eine Verletzung des Urheberrechts vor? Gemeinsam mit der Universität München hat die Initiative „Schulen ans Netz“ ein Internet-Portal mit Mustervorlagen, Streiffälle und Gesetze gestartet. Das BMBF unterstützt das Vorhaben in den kommenden zwei Jahren mit insgesamt 940.000 Euro.

→ www.lehrer-online.de/recht

Wettbewerbe im Überblick

Eine Liste mit Umwelt-Wettbewerben für Kinder und Jugendliche findet sich auf den BMU-Kinderseiten unter dem Punkt „Mitmachen“ oder über einen Link direkt auf der Startseite. Institutionen und Verbände können dort eigene Wettbewerbe eintragen.

→ www.bmu.de/kinder.

Projekte fördern lassen

Die Umweltstiftung der Allianz Versicherung AG fördert nicht nur Projekte im Bereich Umwelt- und Naturschutz, sondern auch im Bereich der Umweltbildung, z.B. Lehr- und Erlebnispfade, Info-Einrichtungen, Materialien.

→ Kontakt: Allianz-Umweltstiftung, Herr Dr. Spandau, Fon ++49/(0)89/4107336, www.allianz-stiftung.de

Umweltkommunikation gestalten

Eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Nachhaltigkeitsforschung vom Kopf auf die Füße gestellt“ führt der Verband für Umweltberatung in NRW durch. Sie wendet sich an UmweltpädagogInnen, UmweltberaterInnen und andere Interessierte. „Stabilisierung von Agenda 21 Prozessen“ lautet das Thema am 6. November in Düsseldorf und „Wege zu nachhaltigen Konsummustern und Lebensstilen“ am 24. Juni 2004 in Dortmund.

Weitere Informationen: www.empirische-paedagogik.de/ub2002neu/indexub2002.htm

→ Kontakt: Verband für Umweltberatung in NRW, Fax ++49/(0)231/855518, E-Mail nachhaltigkeit@umweltberatung.de, <http://vub.umweltberatung.de>



Schlauer Strom

Zielpublikum: Mittelstufe. **Gesamturteil:** empfohlen.

Die Unterrichtshilfe besteht aus einem Ordner mit kopierfertigen Aufgaben für den Schulunterricht. Ein Lehrerblatt enthält Angaben zu Zielen, Methoden, ergänzende Literatur/Medien und ein Glossar. Die Themen behandeln die Entstehungsgeschichte der Elektrizität, die Herstellung von Strom und den Stromverbrauch verschiedener technischer Geräte. Physikalisch-technische Erklärungen und Erläuterungen zum Thema «Graue Energie» hingegen fehlen. Die Aufgabensammlung wird durch ein Rollenspiel abgerundet, bei dem eine fünfköpfige Familie den eigenen Stromverbrauch unter die Lupe nehmen kann.

Beurteilung: Der grafisch attraktiv gestaltete Ordner bietet sorgfältig ausgearbeitete Anregungen zur Auseinandersetzung mit Energiefragen. SchülerInnen können aus einer Vielzahl von Methoden auswählen und so ihrem individuellen Lernverhalten nachkommen. Dem Ordner liegen zudem Broschüren zur Stromherstellung und Stromspartipps bei, die für das Rollenspiel wertvolle Argumente liefern.

Christoph Frommherz

→ Industrielle Werke Basel (Hrsg.): Strom schlau nutzen. Ordner und Materialbox. Basel 2002, w.Fr. 100,00

Tierschutz im Bio-Unterricht

Zielpublikum: Mittelstufe. **Gesamturteil:** bedingt empfohlen.

Fünf Unterrichtsthemen (Nutztiere, Schmerz und Leiden bei Tieren, Empfindungen bei Tieren, Tierversuche, Heimtiere) sind für einen zwei- bis dreistündigen Unterricht konzipiert und können unabhängig voneinander eingesetzt werden. Zu jedem Thema gibt es Arbeits- und Lösungsblätter. Der Anhang enthält Infoblätter zur artgerechten Haltung der wichtigsten Heimtiere, Vorschläge zum aktiven Handeln und eine Literaturliste.

Beurteilung: Das Lehrmittel gibt einen umfassenden Einblick in die Problematik der Tierhaltung. Insbesondere die Infoblätter zu einzelnen Arten im Kapitel über Heimtiere ist gut gelungen. Inhalt und Texte sind für SchülerInnen der Oberstufe jedoch oft schwer zu verstehen. Die Arbeitsblätter beziehen sich fast aus-

schließlich auf die vorhandenen Texte und sind deshalb wenig handlungsorientiert. Die vorgestellten deutschen Gesetze und Verordnungen gelten nicht zwangsläufig für Österreich oder die Schweiz.

Hans Althaus

→ Schiller, A., Grune, B.: Praktischer Unterricht Biologie: Tierschutz. Stuttgart, Düsseldorf, Leipzig 2001, 84 S., Fr. 35,70; ISBN 3-12-043160-5

Erst Erleben, dann Handeln

Zielpublikum: für alle Interessierten. **Gesamturteil:** sehr empfohlen

Im Vordergrund erfolgreicher Umweltbildung steht das Erleben von Natur, das nachfolgend zu umweltgerechtem Handeln führen kann. Ein großer Teil des Buches zeigt, wie Umweltbildung in der Praxis umgesetzt werden kann. Die Lebensräume Wald, Wasser und Streuobstwiese werden exemplarisch für die Funktionsweise von Ökosystemen vorgestellt.

Beurteilung: Dieses Buch macht PädagogenInnen bewusst, dass Wissen über die Natur nicht mehr automatisch im Elternhaus stattfindet. Kindergarten und Schule sind gefordert und erhalten mit diesem Buch eine sehr gute Unterstützung. Es zeigt, wie durch Spielen, Erleben und Gestalten die Natur zum Freund gemacht werden kann. Das Buch ist unterteilt in einen theoretischen und einen praktischen Teil, der leicht umsetzbare Vorschläge enthält.

Heinz Schläfli

→ Blessing, K.: Natur, Ökologie und Nachhaltigkeit im Kindergarten. Ein Lern- und Praxisbuch. Stuttgart 2002, 151 S.; Fr. 23,70; ISBN 3-7776-1191-3

14.11.-15.11.2003, Locom (D)

Zukunft gestalten – Schulische Audits zur Nachhaltigkeit.

Vorstellung des SINA-Selbstbewertungsverfahrens. Fachtagung

Kontakt: Evangelische Akademie in Locom, Dr. Inka Bormann, Fon ++49/(0)30/83855266, E-Mail bormann@prosina.de, www.loccum.de

15.11.2003, Ammersbek/Hamburg (D)

Ihre persönliche CO₂-Bilanz. Seminar

Kontakt: UmweltHaus am Schüberg, Nicola Richter, Fon ++49/(0)40/51327391, E-Mail umwelthaus@haus-am-schueberg.org, www.haus-am-schueberg.org

19.11.2003, Criewen/Brandenburg

Vernetzungsmöglichkeiten von Umweltzentren in Deutschland und Polen.

Tagung

Kontakt: Deutsch-Polnisches Umweltbildungs- und Begegnungszentrum „Brandenburgische Akademie Schloss Criewen“, Katrin Pötter, Fon ++49/(0)3332/5234-04, Fax -18, E-Mail poetter.akademie@tiscalinet.de, www.brandenburgische-akademie.de

24.11.2003 Criewen/Brandenburg (D)

Sprache der Wildnis – eine Einführung in die Interpretation. Tagung zur Kommunikation mit dem Menschen als Besucher von Natur- und Landschaftsschutzgebieten

Kontakt: Deutsch-Polnisches Umweltbildungs- und Begegnungszentrum „Brandenburgische Akademie Schloss Criewen“ (siehe oben)

24.11.- 25.11.2003, Lutherstadt Wittenberg (D)

Umwelt in der Einen Welt.

Weiterbildung für MultiplikatorInnen im Bildungsbereich Eine-Welt und Umwelt
Kontakt: Katja Geißler, Kirchliches Forschungsheim, Fon ++49/(0)3491/46709-74, Fax -71, E-Mail geissler@kfh-wb.de

25.11.-26.11.2003, Vlotho (D)

Abenteuer- und Umweltpädagogik für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung – Chancen für eine Integration. In Kooperation mit NUA und ZERUM

Kontakt: Ulrike Schwarze, Jugendhof Vlotho, Fon ++49/(0)5733/923314, Fax 10564, E-Mail ulrike.schwarze@lwl.org

27.11.-28.11.2003, Jena (D)

Wie viel Natur braucht der Mensch?

Informationsveranstaltung
Kontakt: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Fon ++49/(0)3641/684330, E-Mail s.oberlaender@TLUGJena.thueringen.de, www.tlug-jena.de

1.12.2003, Magdeburg (D)

Erfolgreich kommunizieren im Umweltbereich. Workshop

Kontakt: Institut für Weiterbildung und Beratung im Umweltschutz, Fon ++49/(0)391/73629-0, Fax .29, E-Mail heyer@iwu-umwelt.de, www.iwu-umwelt.de

4.12.2003, München (D)

Per Klick in die Eine Welt.

Internetprojekte zur Agenda 21 und zu Nachhaltigkeitsthemen Ernährung, Kleidung und Konsum

Kontakt: Ökoprosjekt MobilSpiel e.V., Fon ++49/(0)89/7696025, Fax 7693651, E-Mail oekoprojekt@mobilspiel.de



Weitere Termine finden oder bekannt geben unter www.umweltbildung.de



Herausgeber:
ANU-Arbeitsgemeinschaft

Natur- und Umweltbildung
Bundesverband Deutschland e.V.

Redaktion:

Jürgen Forkel-Schubert
(verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen, Webmaster,
netzwerk@anu.de

ANU-Bundesverband Deutschland
e.V., Philipp-August-Schleißner-
Weg 2, D-63452 Hanau,
Fon ++49/(0)6181/1804778,
E-Mail bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de